Wir informieren

BÜRO Pfarre Sankt Martin Hergenrath
An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Sekretariat: Frau Josée Niessen-Schmitz,
Mittwochs: von 10:00 bis 11:30 und 17:15 bis 18:15 Uhr
Tel.: 087 48 09 17
Mail: pfarramthergenrath@proximus.be
www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be
Küster: E. Mutelesi 0465 159 466
Organist: F. Mouleart 0497 747 427

Gottesdienste in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zu Kelmis:
Mo, Fr, Sa.18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier. Di und Do 7h45 Rosenkranzgebet und 8h15 Eucharistiefeier. So. 11h00 Eucharistiefeier. Am 2. So. im Monat 8h15 Eucharistiefeier und am 4. So. im Monat 8h15 Wortgottesfeier in franz. Sprache. Am 1. So. im Monat 11h00 Kinderwortgottesfeier. Mo.19h00 Anbetung des Allerheiligsten Altarsakraments, Rosenkranzgebet. Do. 11h30 Einkehr zur Marktzeit. 1. Do. im Monat Gebet für geistliche Berufe. 1. Sa. im Monat: gedenken der Verstorbenen des letzten Monats. 4.Dienstag im Monat Bibelteilen im Pfarrhaus Kelmis

Programm vom Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle Place Arnold Franck 1, B 4850 Moresnet-Chapelle Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net, Internet: www.moresnet-chapelle.com

Programm vom Foyer zu Moresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66,
Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com

Samstag, 21. September 2019: 9 Uhr bis 16 Uhr
Einkehrtag: „Entscheiden aus Angst oder aus Vertrauen" **Joseph Bastin**
Samstag, 5. Oktober 2019: 9 Uhr bis 17 Uhr
Einkehrtag: „Alle sind zur Heiligkeit berufen – Heilige, echte Christen zu werden" (Papst Franziskus) **Bischof em. Aloys Jousten**

Programm des BRF „GLAUBE UND KIRCHE"
sonntags von 08:30 – 09:00 und von 18:30 - 19.00

22.Sept. **Moderation: Manuela Theodor**
- **Interview mit Marianne Peters und Monique Kaut**
- **Manuela Theodor: Meditation zum Sonntagsevangelium**

29. Sept. **Moderation: Engelbert Cremer**
- **Norbert Cuypers (svd) Es geht nicht um deinen Lebenslauf, sondern dass dein Leben läuft"**
- **Engelbert Cremer: Lazarus, eine Einladung zum Perspektivwechsel**

Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5. Es ist die Aufzeichnung der Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom Samstagabend.
"Wort in den Tag" beim BRF - seit 20 Jahren eine Institution
BRF1 um 5h55 (samstags eine Stunde später)
BRF2 um 6h40 und 8h55

Verantwortl. Herausgeber: PSM = Pfarre Sankt Martin VoG, Grenzstr. 6, B-4728 Hergenrath
Konto: BE 46731014507636, BIC: KREDBEBB, Reklamationen: Uta Hoch: 087 85 1578
Redaktions-Team: Walter Laschet, Dr. Andreas Krafczyk, Astrid Schmitz-Munnix, Edda Blesgen Joseph Demonthy, Pastor Jean Pohlen
Redaktionelle Koordination: Astrid Schmitz-Munnix: a.schmitzmunnix@yahoo,de
Druck: Digitaldruck Aachen **Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors. Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.**

PFARRBRIEF NR. 19.19
Pfarre Sankt Martin Hergenrath

Sonntage 22.09 und 29.09.2019

Themen:

- Eucharistiefeiern
- Gedanken zu den Evangelien
- Evangelien besser verstehen
- Ostbelgienfestival:
  Barockkonzert
  in unserer Kirche
- Was uns der Oktober bringt
- Papst Franziskus hält
  Mittagsgebet

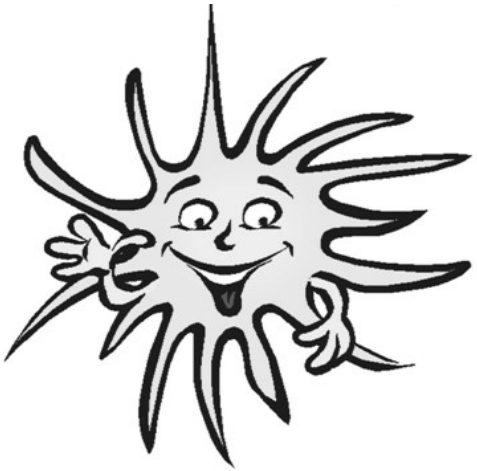
Der Kaffee für den guten Zweck

Ein Pfarrer kommt aus den Niederlanden zurück und hat zwei Pfund Kaffee mitgebracht. An der Grenze packt ihn das schlechte Gewissen. Lügen will und darf er nicht. Kurzerhand klemmt er sich je ein Paket unter die Arme. Bei der Kontrolle fragt ihn der Zöllner: "Hochwürden, haben Sie in Holland etwas eingekauft?" "Ja, mein Sohn", erwidert er ehrlich, "Zwei Pfund Kaffee. Aber ich habe sie unter den Armen verteilt."

Seniorengottesdienst "Kraft holen von Gott"

- im Alter, wenn die Kräfte spürbar nachlassen,
- vor einer schwierigen, lebensbedrohlichen Operation,
- beim ersten Anzeichen einer schweren Erkrankung
- in schwierigen Lebenslagen

SAMSTAG 12.10.19
14:30 Uhr Pfarrkirche Hergenrath



Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe, aus ein paar sonnenhellen Tagen sich so viel Licht ins Herz zu tragen, dass, wenn der Sommer längst verweht, das Leuchten immer noch besteht.

Johann Wolfgang von Goethe

Mittwoch, 18. September: 24. Woche im Jahreskreis;

In der Annakapelle: 18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

- Wohltäter der Kirche

Einsendeschluss des PB 20/2019 für Intentionen (So. 13.10.19)
Einsendeschluss des PB 21/2019 für Beiträge … (So. 20.und 27.10.19)

Sonntag, 22. September: 25.Sonntag im Jahreskreis;

9h30 Messdienermesse

- Anneliese Servais-Schiffler als Sechswochenamt
- Werner Ortmann als Jgd. und Verstorbene der Familie Ortmann-Schmetz
- Maria Pons-Denis als Jgd., sowie Lebende und Verstorbene der Familie Pons-Denis

17h00 Barockkonzert in der Kirche

Barockkonzert mit Fabien Mouleart

Mittwoch, 25. September: 25. Woche im Jahreskreis; Nikolaus von der Flüe

In der Annakapelle: 18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Sonntag, 29. September: 26.Sonntag im Jahreskreis;
Patronatsfest der Hergenrather Schützenvereine

9h30 Eucharistiefeier

- Leb. und Verst. der Hergenrather Schützenvereine
- Manfred Schlossmacher und Ehel. Kriescher-Maus
- Joseph und Maria Blesgen
- Verst. der Fam. Zinzen-Rotheudt
- Ehel. Laurent und Erika Laschet-Keutgen
- Karl Prickartz sowie die Lebenden und Verstorbenen der Familie Prickatz-Reuter
- Hans-Jürgen Dujardin und Lebende und Verstorbene der Familien Dujardin-Pavonet

Sonderkollekte für Ostbelgische Medienarbeit

Mittwoch, 2. Oktober: 26. Woche im Jahreskreis;

In der Annakapelle: 18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier
Im Anschluss Gebet für geistliche Berufe

19h15 Lectio Divina im Pfarrhaus
20h00 Taufgespräch in der Pfarrkirche Kelmis

Einsendeschluss des PB 21/2019 für Intentionen (So. 20.und 27.10.19)
Einsendeschluss des PB 22/2019 für Beiträge … (So. 03..und 10.11.19)

Papst hält Mittagsgebet

Franziskus: Christentum und Faulheit verträgt sich nicht

Viel wichtiger, als sich Christ zu nennen, sei es, das Christsein in konkreten Handlungen zu zeigen, sagt Franziskus. Das schließe jegliche Art von Apathie oder Gleichgültigkeit aus - und dafür müssten die Gläubigen auch bereit sein, Konsequenzen zu tragen.

Vatikanstadt - 18.08.2019
Papst Franziskus hat Christen zu entschiedenem Handeln im Sinne Jesu aufgerufen. "Es ist gut, sich Christen zu nennen, vor allem aber kommt es darauf an, in konkreten Situationen Christen zu sein", so das Kirchenoberhaupt bei seiner Ansprache während des Mittagsgebetes am Sonntag 18. August auf dem Petersplatz. Ein Christ müsse bereit sein, "den Preis zu zahlen, den ein Leben im Sinne des Evangeliums verlangt".

Präferenz für die Ärmsten

Mit seinem Wort, er sei gekommen "Feuer auf die Erde zu werfen", habe Jesus seine Jünger und damit die Christen bis heute vor eine Entscheidung gestellt, die sie nicht aufschieben könnten. Dazu müsse man "jede Haltung von Faulheit, Apathie, Gleichgültigkeit und Verschlossenheit aufgeben". Daran ließen sich "die wahren Jünger Jesu" erkennen.
Das Bild vom "Feuer der Liebe Gottes" ist nach Aussage des Papstes universal zu verstehen. Es brenne "jede Form des Partikularismus nieder und hält Nächstenliebe für jeden offen - mit einer einzigen Präferenz, jener für die Ärmsten und am meisten Ausgeschlossenen", so der Papst. Mit diesem Feuer werde "das Gute vom Schlechten, das Gerechte vom Ungerechten getrennt". (KNA)

Was uns der OKTOBER bringt

- **Tag der Deutschen Einheit**
  3. Oktober Feiertag in Deutschland
- **Erntedankfest Sonntag, 6. Oktober**
- **Rosenkranzfest 07.Oktober**
- **Tag der Bibliotheken 24. Oktober**
- **Sonntag 27. Oktober**
  Ende der Sommerzeit
- **31. Oktober**
  Halloween + Reformationstag

Über die Symbolik des Dankaltares

Zum Erntedankfest werden in vielen Kirchen Dank-Altäre gestaltet: Erntegaben aus Garten und Feld werden zusammengetragen und um den Tisch gelegt, an dem die Christen miteinander und mit Gott das eucharistische Mahl feiern. Mit der Gestaltung des Altars bringen die Gläubigen zum Ausdruck, dass sie, neben der eigenen Arbeit, vor allem dem Schöpfer der Welt die Grundlage ihres Lebens verdanken. Sich an den Gaben zu erfreuen, dafür zu danken und sie schließlich miteinander zu teilen, darin zeigt sich: der Mensch ist gebunden an die Natur, an Gott und an die Menschen, mit denen er sein Leben auf dieser Erde teilt.
Quelle: www.familien234.de

Stichwort: Erntedank

Die Milch kommt aus der Flasche, eine Vielzahl von Gemüsen aus der Dose, Fisch und Fleisch aus der Tiefkühltruhe. Die Bitte um das tägliche Brot hat angesichts der hoch entwickelten Nahrungsmittelindustrie in den Ländern des Westens keine existentielle Bedeutung mehr. Industrie und Chemie produzieren in unserer Landwirtschaft immer höhere Erträge. Butterberge und Überproduktion von Obst und Gemüse haben jeden Gedanken an Not und Sorge um eine gute Ernte verdrängt. Das Wort „Hunger" ist offenbar exotisch geworden.
Und doch dankt die Kirche am Erntedankfest Gott für die Gaben der Schöpfung. Schließlich gilt unverändert die alte Volksweisheit: „An Gottes Segen ist alles gelegen". Selbst in einer Zeit industrieller Produktionsweisen in der Landwirtschaft ist es für die Menschen in den reichen Ländern der Welt sinnvoll, zum Abschluss der Ernte dafür Dank zu sagen, dass ausreichend Nahrung für alle da ist. Daran will der Erntedank-Sonntag erinnern. Der Gedanke der Bewahrung der Schöpfung ist in den letzten Jahren als neues Element hinzugekommen.

OSTBELGIENFESTIVAL IN UNSERER KIRCHE

Ostbelgien Festival – Ihr Klassikanbieter in Ostbelgien

Ostbelgien Festival organisiert regelmäßig symphonische Konzerte mit den großen Orchestern Belgiens, so den Lütticher Philharmonikern oder dem Nationalorchester Belgiens. Aber auch Kammermusik und Solistenkonzerte mit klassischer und zeitgenössischer Musik haben, neben Jazz, Chanson und Folk, ihren Platz in der Programmierung. Im Übrigen ist es das einzige regionale Musikfestival in Ostbelgien.

Unsere Aufgabe Das Ostbelgien Festival hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Leistungsfähigkeit der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Kulturbereich überregional darzustellen, indem es musikkulturelle Veranstaltungen plant und durchführt mit dem Ziel, dem ostbelgischen Publikum vor Ort Künstler von internationalem Rang zu präsentieren und gleichzeitig auswärtiges Publikum für die DG zu interessieren.

Durch seine zentrale Lage in der Euregio bietet sich Ostbelgien als Konzertort für Besucher aus Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden an. Somit ist Ostbelgien Festival ein wichtiger Werbeträger für die Region.

Unser Konzept Den Machern des Ostbelgien Festival geht es nicht nur darum, klassische symphonische Konzerte mit großen Orchestern zu organisieren. Sie bieten jungen belgischen Talenten ebenso eine Bühne wie einheimischen Talenten.

Ein weiteres Bestreben ist es, hochkarätige Konzerte über die ganze Region zu verteilen. Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Idee, die gängigen Konzertsäle zu verlassen und akustisch wie architektonisch wertvolle Räume mit ihrem besonderen Ambiente einem breiteren Publikum zu öffnen. Inzwischen finden alljährlich ca. 20 Konzerte in ganz Ostbelgien statt.

Unsere Vereinigung Wir sind eine Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht. Die künstlerische Leitung wird von Musikredakteur Hans Reul wahrgenommen, während die Geschäftsführung in den Händen von Steven Gass liegt.

27Jahre besteht diese einzigartige Organisation in unserer Gemeinschaft – Unser Organist, ein Profi-Musiker, ist kaum 2 Jahre in unserer Großgemeinde tätig und schon ist es ihm gelungen diese Veranstaltung in unserer Pfarrkirche zu organisieren.

Welch' eine Ehre und welch' eine Anerkennung für unsere neue Orgel und unserem Organisten Fabien Moulaert!

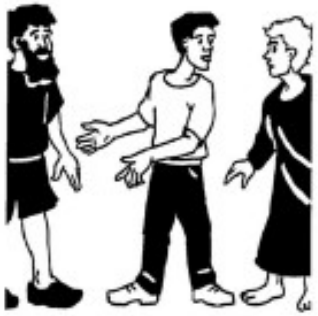
Herzliche Einladung Sonntag, 22. September 17 Uhr!

Deine Anwesenheit ist ein sichtbares Zeichen der Anerkennung + Dankbarkeit für Fabiens Einsatz zur Förderung der Musik in unserer Pfarre + Gemeinde.

Gedanken zum Sonntagsevangelium

22.09.2019 - Lukas 16,1-13

Dieses Evangelium sollte man zunächst mit einer gewissen Innigkeit vorlesen. Es läuft allem zuwider, was Menschen von Jesus erwarten. Dabei vergessen wir nicht, dass es sich um ein „Gleichnis" handelt, also um ein Geschehen, das etwas anderes erläutern und beleuchten soll. Nämlich: Treue und Zuverlässigkeit um Gottes willen. Sogar der „reiche Mann" im Gleichnis, der ja erhebliche Verluste erleidet, lobt das Verhalten des Verwalters. Er anerkennt Treue und Zuverlässigkeit, obwohl sie ihm schaden. Das hat Größe. Und er anerkennt wohl, dass der Verwalter aus einer gewissen Angst heraus handelt, in der Welt nicht mehr bestehen zu können, wenn er sein Amt verliert. Treue und Zuverlässigkeit sind also Werte an sich, die auch dann Werte bleiben, wenn sie sich gegen jemanden richten. Und wer in die ewigen Wohnungen aufgenommen werden möchte, darf nicht zimperlich sein, wenn es ums Ganze geht.



Damit sind wir beim Kern von Jesu Rede: Lasst euch nicht verschlucken von der Welt. Wenn das Geistliche und der Glaube an Gott nur noch mit einer gewissen Ungerechtigkeit erlangt werden kann, darf das sein. Nicht immer und überall, aber ausnahmsweise. Seid klug, sagt Jesus; übertretet auch mal die Regeln, wenn es um Gott geht. Dann öffnen sich die Türen zur ewigen Wohnung.

29.09.2019 - Lukas 16,19-31

Es ist , glaube ich, keine Böswilligkeit, die den reichen Mann im Gleichnis von ihm und dem armen Lazarus so handeln lässt, wie er handelt. Wäre er böswillig gewesen, hätte er sich später keine Sorgen um seine fünf Brüder gemacht. Ich glaube, dass es vielmehr Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit sind. Gedankenlosigkeit, die ihn den armen Lazarus gar nicht sehen lässt. Gleichgültigkeit, die nicht in Betracht ziehen kann, dass es anderen Menschen schlecht geht, wenn es einem selbst gut geht. Eine erschreckende Ignoranz.

Erschreckend, aber – so befürchte ich – gar nicht so selten. Der reiche Mann ist kein Monster, kein Böser, wie es ihn nur alle Hundert Jahre mal gibt. Nein, der reiche Mann kann auch heute nebenan wohnen, respektiert, geachtet, vielleicht sogar geliebt. Oder ist es gar möglich, dass der reiche Mann mit mir unter einem Dach lebt, weil ich es selber bin? Eines zumindest ist klar: Lazarus liegt auch vor meiner Haustür. Wahrscheinlich nicht wortwörtlich, aber vom Sinn her schon. Und was macht das mit mir? Wie steht es um meine Gedankenlosigkeit oder meine Gleichgültigkeit? Weil ich nicht allen helfen kann, helfe ich keinem? Weil es einen Sozialstaat gibt und dort, wo er nicht hinreicht, Hilfswerke, auch kirchliche, die ich mit meiner Kirchensteuer und mit Spenden unterstütze, bin ich fein aus dem Schneider? Ich befürchte, dass es ganz so einfach nicht geht. Die Herausforderung Lazarus bleibt – täglich.

DAS EVANGELIUM BESSER VERSTEHEN

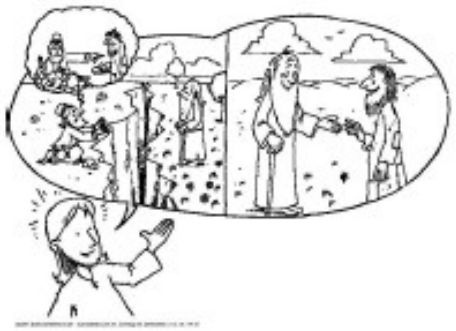
25. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr C Bibeltext: Lk 16, 1-13

Vielleicht kennst du den Spruch: „Man kann nicht zwei Herren gleichzeitig dienen!" Jesus verwendet ihn im Umgang mit Geld und Besitz: der eine „Herr" ist der „Mammon (=Besitz von Geld und Anderem) und der andere „Herr" ist Gott uns sein Reich. Er sagt, du kannst dein Herz, dein Tun und Wollen mit ganzer Kraft in die Vermehrung deines Besitzes und Anhäufung von Reichtümern stecken, die du nur für dich aus Egoismus erwirbst. Dann kannst du kein guter Christ sein, weil du keine Zeit und Kraft für Gott und die Mitmenschen hast. Oder du sorgst dich um die Nöte der Menschen und nimmst dir Zeit für Gott. Dann ist der Besitz nicht so wichtig.

Jesus möchte uns ermuntern, dass wir als „Kinder des Lichtes" uns nicht zu Knechten des „Mammon" machen und in den Sorgen um den Besitz und unsere Reichtümer einsam, egoistisch, ängstlich und traurig werden. Vielmehr sind wir zur Freiheit der Kinder Gottes berufen und sollen klug mit den irdischen Besitztümern umgehen – zum Wohle aller Menschen und Gottes Schöpfung.

(Martin Bartsch)

26. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr C Bibeltext: Lk 16, 19-31



Du hast das sicher schon einmal erlebt: Ein anderes Kind hat etwas bekommen, und für Dich war nichts da. Oder ein anderes Kind ist gelobt worden, und Dir hat niemand etwas Gutes gesagt, obwohl das, was Du getan hast auch gut war – und vielleicht sogar besser. Richtig ungerecht war das!

Oft hört man, das bei Gott alles anders ist. Bei Gott zählen alle Menschen gleich – egal was oder wer jemand ist. Das stimmt! Gott ist gerecht!

Aber gerade weil Gott gerecht ist, kümmert er sich um die besonders, die arm sind. Gott hat nichts gegen Menschen, die reich sind, oder die etwas besitzen, was andere nicht haben. Aber wer nur alles für sich behalten will, obwohl andere kaum etwas zum Leben haben, hat ja schon alles gehabt. Was soll Gott ihm noch geben?

Das muss auch der reiche Mann erfahren, von dem wir heute gehört haben. Schlimm ist nicht, dass er reich war. Schlimm war, dass er dem armen Lazarus nichts gegönnt hat; nicht einmal das, was von seinem Tisch heruntergefallen ist. Wer so handelt, braucht auch von Gott nichts zu erwarten.

Du kannst das auch an einem kleinen Experiment sehen. Nimm einmal zwei Kerzen und zünde sie an (natürlich nur mit Deinen Eltern zusammen!). Schau einmal, was geschieht, wenn diese Kerze ihr Licht nur für sich behalten möchte, indem ihr ein Gefäß über die Kerze stülpt. Wie Du siehst, verliert die Kerze ihr Licht.

Nimm nun die zweite Kerze, die noch brennt, und führe sie zu der anderen Kerze. Halte sie nahe zusammen und sieh, was passiert. Siehst Du, wie die Flamme größer und heller wird. Jetzt brennen beide Kerzen. Keine hat etwas verloren – beide haben gewonnen.

Gott ist gerecht. Wir sollten es auch sein!

(Dr. Werner Kleine)